

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	22.06.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Studierenden Wettbewerb für die Kreuzung Heeper Straße-Otto-Brenner Straße**- Stadtbezirk Mitte -**

Betroffene Produktgruppe

./.

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Stadtentwicklungsausschuss: 09.06.2020, zum Antrag die LINKE vom 26.05.2020 Drucksachen-Nr. 11054/2014-2020

Stadtentwicklungsausschuss: 09.03.2021 Mitteilung des Bauamtes

Sachverhalt:

Auf Initiative des Stadtentwicklungsausschusses hat die TH-OWL (Detmold) mit Unterstützung des Bauamtes und des Amtes für Verkehr eine Studienarbeit für die Bebauung der Kreuzung Heeper Straße, Otto-Brenner-Straße und Lohbreite im letzten Wintersemester herausgegeben, an der sich 31 Studierende der Fachrichtung Architektur/Städtebau beteiligt haben. Die Anlieger bzw. Eigentümer wurden hierüber in Kenntnis gesetzt.

Der Kreuzungsbereich der Heeper Straße mit der Lohbreite bzw. Otto-Brenner-Straße in Bielefeld-Mitte ist eine prototypische Stadtlandschaft zwischen Zentrum und Peripherie, zwischen Lebensraum und Vorfahrt für den Kfz-Verkehr. Dies ist ein Thema unserer Zeit im Kontext des Stadtumbaus, der Nachverdichtung und auch der Verkehrswende. Das Bauamt Bielefeld hat im vergangenen Herbst zu diesem Thema einen Ideenwettbewerb für Studierende ausgeschrieben. Gefragt waren Ideen für eine städtebauliche Neudefinition und nachhaltige Aufwertung des Areals durch die Planung von Wohnungen, Gewerbe sowie eines Bürgerzentrums. 31 Studierende aus dem Studiengang BA Architektur haben am Wettbewerb teilgenommen.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Aus diesen Arbeiten hat eine Fachjury die qualitativ besten Beiträge – unabhängig von der Benotung – in einer anschließenden Preisgerichtssitzung am 14. April 2021 prämiert. Die Fachjury wurde aus 3 Mitgliedern des Beirates für Stadtgestaltung gebildet: den Vorsitzenden Herrn Prof. Uffelmann, den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Drees sowie Herrn Prof. Westerheide. Zusätzlich haben auch Mitglieder*innen des Stadtentwicklungsausschusses an der Jurysitzung teilgenommen. Als „Vorprüfer“ übernahm Prof. Jochimsen die Präsentation und Moderation im Preisgericht. Darüber hinaus wurde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, an der Sitzung als stille Zuhörer teilzunehmen. Hiervon wurde reichlich Gebrauch gemacht, so dass sie dadurch die Möglichkeit hatten, den Ablauf einer Preisgerichtssitzung live mit zu verfolgen.

Die Jury und das Bauamt als „Auftraggeber“ zeigten sich beeindruckt von der Qualität der eingereichten Wettbewerbsbeiträge und der großen Bandbreite an Ideen. Nach drei Rundgängen des erfahrenen Preisgerichts und einer spannenden Diskussion standen Preisträger und Anerkennungen fest. Dies sind:

1. Preis Michelle Weilingner
2. Preis Lotte Hülsmann
3. Preis Nadine Teichrib
4. Preis (gleichrangig) Mariann Bador, Luisa-Sophie Budde

Anerkennungen (gleichrangig): Jana Derksen, Bastian Klemme

An der erstplatzierten Arbeit von Michelle Weilingner gefielen der Jury vor allem die kleinteilige, offene Bebauungskonzeption, die mit unterschiedlichen Baukörpern offene Vorplätze und Räume der Begegnung schafft. Die aufeinander bezogene Architektursprache der Häuser lässt das Projekt als Einheit lesbar werden.

Beim Projekt von Lotte Hülsmann (2. Preis) wird die Kreuzung mit zwei gegeneinander versetzten Blöcken definiert. Höhere Gebäudeteile sind in die Flucht der Straßenräume orientiert. Die sich abstaffelnden Baukörper vermitteln zum Kontext. Das Projekt stellt in den Augen des Preisgerichts eine interessante Weiterentwicklung der Identität des Ortes dar.

Zum drittplatzierten Entwurf von Nadine Teichrib hob die Jury die abwechslungsreichen, konsequent auf den Straßenraum ausgerichteten Eckhäuser hervor. Auch die Erhaltung des markanten grünen Winkelbaus und die Bebauung von dessen Vorplatz mit dem Bürgerzentrum konnte überzeugen.

Die Arbeiten, die gleichrangig je einen 4. Preis erhielten, überzeugen jede auf ihre Weise. Während Mariann Bador den Stadtraum mit großer Klarheit ordnet, sah die Jury die Qualitäten der Arbeit von Louisa Budde in der Beschränkung auf nur zwei baukörperlich interessant artikulierte Bauten als Tor zur Innenstadt.

Die Anerkennungen gingen an Arbeiten, die besondere Ideen zum Verfahren beigesteuert haben: Bauliche Akzente als Eingang zur Innenstadt (Jana Derksen) bzw. der Vorschlag einer Stadtbahnhaltestelle in Platzmitte (Bastian Klemme).

Die Arbeiten werden in einer Online-Ausstellung (Internetseite der TH-OWL Detmold) präsentiert und sollen eine Diskussion über die zukünftige Entwicklung dieses wichtigen Ortes anstoßen.

Moss
Beigeordneter

Bielefeld, den